

Im Einsatz für alte Häuser und Orgelmusik

Der Hans-Momsen-Preis geht in diesem Jahr an Georg Hostrup aus Tating
- der Margarete-Böhme-Jugendkulturpreis an Jorge Sendler aus Süderlügum

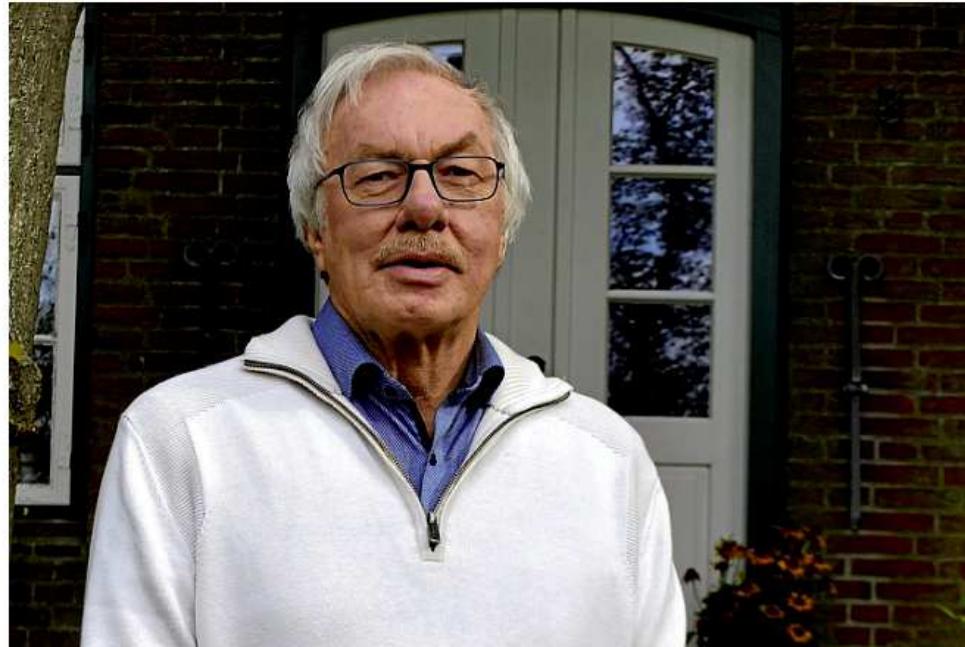
Ilse Buchwald

Mit dem Hans-Momsen-Preis - der höchsten Auszeichnung, die der Kreis Nordfriesland zu vergeben hat - wird in diesem Jahr Hans-Georg Hostrup aus Tating geehrt. Der Margarete-Böhme-Jugendkulturpreis wird an Jorge Sendler aus Süderlügum verliehen. Dies beschloss das Kuratorium der Stiftung Nordfriesland in seiner jüngsten Sitzung. Die Verleihung findet am Freitag, 8. November, 17 Uhr, im Rittersaal des Husumer Schlosses mit geladenen Gästen statt.

So engagiert sich Hans-Georg Hostrup

Für seine großen Verdienste im Bereich der historischen Baukultur wird der Haubarg-Experte Hans-Georg Hostrup geehrt. Er ist Besitzer eines denkmalgeschützten Haubargs und schon aus diesem Grund Denkmalschützer und „Hausbewahrer“ aus Überzeugung. Seit 2009 ist er Vorsitzender der mehrfach ausgezeichneten Interessengemeinschaft Baupflege Nordfriesland/Dithmarschen (IGB), die sich für den Erhalt der historischen Baukultur und der Kulturlandschaft an der Westküste einsetzt.

Auf seine Initiative hin konnten viele alte Bauernhäuser vor dem Abriss bewahrt und gerettet werden. Er ist Organisator und Mitwirkender bei Seminaren und Vorträgen und vertritt die IGB auf Veranstaltungen und in politischen Gremien. Zudem ist er auch Ideengeber und Mitorganisator von Exkursionen und Kampagnen, die sich für den Erhalt alter Häuser einsetzen. Hans-Georg Hostrup verantwortet unter anderem auch die Veröffentlichung von Fachbüchern innerhalb der IGB-Schriftenreihe.



Hans-Georg Hostrup hat schon Besitzern historischer Häuser in Nordfriesland mit fundiertem Rat zur Seite gestanden.

Fotos: privat

Seit Kindesbeinen von der Orgel fasziniert

Mit dem Margarete-Böhme-Jugendkulturpreis 2024 wird der 21-jährige gebürtige Süderlügumer Jorge Sendler für seine Verdienste im Bereich der Kirchenmusik ausgezeichnet. Früh faszinierte ihn das Spiel an der Kirchenorgel. Er lernte so schnell, dass 2019 die Kirchengemeinde Neugambsbüll-Emmelsbüll den damals 15-Jährigen als regulären Organisten an ihrer St. Galus-Kirche anstelle.

Neben dem Gymnasium begann er eine Ausbildung an der Kirchenmusikschule in Lügumkloster (Dänemark), die er 2022 mit der D-Prüfung erfolgreich abschloss. Anfang 2022 leitete Jorge Sendler die Sanierungs- und Rückbaurbeiten an der historischen Marcussenorgel in Neugambsbüll. Fast täglich fuhr

er dafür mehrere Monate lang nach der Schule in die Kirche. Im Sommer 2022 wurde die sanierte Orgel eingeweiht.

Darüber hinaus hat er ein buntes und dichtes Konzertprogramm auf die Beine gestellt, auch mit denen in Em-



Jorge Sendler hat in jungen Jahren schon viel Erfahrung als Organist gesammelt.

melbüll und Neugambsbüll beheimateten Chören, Flötengruppen und Musiziergruppen. Diese Tätigkeit als Organist hat er bis 30. Juni 2024 weitergeführt, obwohl er 2023 ein Angebot als Organist an der deutlich größeren Kirche in Breklum angenommen hat. Nach dem Abitur im vergangenen Jahr hat er von September 2023 bis August 2024 zudem ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Stiftung Nordfriesland absolviert.

Das sind Hans Momsen und Margarete Böhme

Der seit 1986 verliehene Ehrenpreis des Kreises Nordfriesland ist nach Hans Momsen (1735-1811) aus Fahretoft benannt, der nebenberuflich als hoch angesehener Mathematiker, Astronom und Instrumentenbauer tätig war. Mit dem Hans-Momsen-Preis ehrt der Kreis Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um das kulturelle Leben in Nordfriesland erworben haben. Der Preis besteht aus einem Ehrenring, einer Ehrenurkunde sowie einem Geldgeschenk.

Der Kreis vergibt zum dritten Mal den Margarete-Böhme-Jugendkulturpreis. Dieser soll die Kreativität und das künstlerische Schaffen junger Nordfriesen fördern. Mit der Auszeichnung sind ebenfalls ein Preisgeld, ein Ring und eine Urkunde verbunden.

Die Namensgeberin des Jugendkulturpreises wurde am 8. Mai 1867 in Husum geboren. Schon als Jugendliche schrieb sie für Zeitungen. Ab 1903 veröffentlichte sie Unterhaltungsromane, ihr bekanntester ist „Tagebuch einer Verlorenen.“ Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung wurden Margarete Böhmes Bücher in Deutschland nicht mehr verlegt, und die Autorin geriet weitgehend in Vergessenheit.